

## Imshäuser Rundbrief 02-10, Juni 2010



### **Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Imshäuser Arbeit,**

trotz des kalten und nassen Frühjahrs ist in den Imshäuser Park jetzt doch sommerliches Grün eingezogen. Wir freuen uns schon jetzt sehr auf die Veranstaltungen, die in diesem Sommer vor uns liegen. Zu ihnen gehören nicht nur das Imshäuser Gespräch im Juni und die Gedenkfeier am 20. Juli, sondern selbstverständlich das Jahrestreffen, an dem wie gewohnt nicht nur zur Mitgliederversammlung eingeladen wird. Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen an diesem Tag wieder eine interessante Veranstaltung an, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Näheres zu Rück- und Ausblick finden Sie im Folgenden.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Imshäuser Trottenpark,

### **Rückblick auf Imshäuser Gespräche und Veranstaltungen**

Für den April hatten wir uns Regine Pfeiffer als Referentin eingeladen. Frau Pfeiffer ist freie Mitarbeiterin des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen (KFN) und forscht seit

mehreren Jahren intensiv zu Computerspielen und ihren Auswirkungen auf Spieler. Ihr Vortrag war vor allem geprägt durch praktische Beispiele. Viele Video- und Tonausschnitte vermittelten ein lebendiges, aber umso erschreckenderes Bild dessen, was – zum Teil auch Kindern und Jugendlichen – in Computerspielen zugänglich ist. Zu den von ihr besonders hervorgehobenen Kritikpunkten gehörten vor allem Gewalt und Menschenverachtung aber auch das manchen beliebten Spielen innewohnende, nicht zu unterschätzende Suchtpotenzial. Und auch wenn in dieser Veranstaltung viel Erschreckendes sichtbar wurde, ging es Regine Pfeiffer nicht darum, Spiele und Spieler pauschal zu diskreditieren. Sie stellte in ihrem Vortrag auch die faszinierenden Aspekte elektronischer Spiele dar.

Im Mai war unser Gast Martin Ziegenhagen, der Projektleiter der von „Gegen Vergessen für Demokratie e.V.“ initiierten Online-Beratung gegen Rechtsextremismus ist. Ziegenhagen beschränkte sich nicht darauf, sein Projekt und die internetbasierten Beratungs- und Recherchemöglichkeiten hervorzuheben. Er gab auch Einblicke in die Struktur rechtsextremer Netze und die Verbreitung rechtsextremistischer Propaganda, die ebenfalls zuhauf im Internet zu finden ist. Die Zeitungsberichte über beide Veranstaltungen sowie Adressen für weiterführende Internet-Angebote finden Sie auf unserer Internetseite [www.stiftung-adam-von-trott.de](http://www.stiftung-adam-von-trott.de).

Ganz besondere zwei Tage durften wir hier in der letzten Maiwoche erleben: Rund 50 Schülerinnen und Schüler aus der Sontraer Adam-von-Trott-Schule und der Eschweger Anne-Frank-Schule sowie aus ihren polnischen Partnerschulen in Krynica und Lonsko bevölkerten zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern für zwei Tage den Trottenpark. Bei gemeinsamem Kochen, Spielen, Singen und

Diskutieren wurden – nicht zuletzt dank hervorragender Übersetzerinnen – Sprachbarrieren schnell überwunden. Und auch über Adam von Trott und die Imshäuser Umgebung war, unter anderem in einer Rallye mit verschiedenen Aufgaben, einiges zu erfahren.



### **Ausblick auf geplante Veranstaltungen**

Vor den Sommerferien wird es noch ein Imshäuser Gespräch geben, das wie schon die vorherigen Veranstaltungen, ein Thema aus dem Bereich „Medien“ behandelt. Anders als in den ersten fünf Imshäuser Gesprächen werden aber dieses Mal nicht die „neuen“ elektronischen Medien im Mittelpunkt stehen, sondern die Geschichte der Medien insgesamt:

#### **Imshäuser Gespräch**

**Freitag, 25. Juni 2010, 19.00 Uhr**

**Visser 't Hooft-Haus im Trottenpark**

Veranstaltungsreihe

Wie Medien unseren Alltag verändern

Vom Urknall bis zum Internet – Eine Mediengeschichte

Referent: Prof. Dr. Jochen Hörisch, Literatur- und Medienwissenschaftler (Mannheim)

Moderation: Dr. Beate Stierle

Von der Hostie zur CD – ein langer Weg durch Ideen-, Welt- und eben auch Mediengeschichte. Diese These vertritt Prof. Dr. Jochen Hörisch nicht nur in seinem Buch „Eine Geschichte der Medien – Von der Oblate zum Internet“.

Hörisch legt dar, dass der häufig

strapazierte Begriff der Medienrevolution nicht allein für das Internet-Zeitalter reserviert bleiben darf. So verortet er den Anfang der Schrift bei Moses, erzählt die Geschichte der Bibliothek und beschreibt die verschiedenen „Medienrevolutionen“ der Neuzeit von Gutenberg bis zu Tim Berners-Lee, dem Erfinder des Internets.

Dabei gelingt es Hörisch Verbindungen zwischen Theologie, Ökonomie und der Funktion und Wirkungsweise der Massenmedien herzustellen. Damit untermauert er die Veränderungen, die die Entwicklung neuer Medien mit sich bringt auch ideengeschichtlich.

Was verbindet die Hostie als religiöse „Währung“ mit Geldstücken und der CD? Warum erzeugt Kommunikation immer nur mehr Kommunikation statt des erstrebten Zeitgewinns? Und wurde tatsächlich der „Sinn“ im Laufe der Mediengeschichte durch die „Sinnlichkeit“ ersetzt?

Prof. Dr. Jochen Hörisch wurde 1951 in Bad Oldesloe geboren. Er studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte und war nach seiner Habilitation als Privatdozent und Professor an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig. Sei 1988 ist Hörisch Ordinarius für Neuere Germanistik und Medienanalyse an der Universität Mannheim. Er bekleidete Gastprofessuren an mehreren europäischen und amerikanischen Universitäten, unter anderem an der École Normale Supérieure in Paris und an der Princeton University. Darüber hinaus ist Hörisch Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg. Er publizierte mehrere Bücher zu literatur- und medienwissenschaftlichen Themen (u.a. Das Wissen der Literatur, Brot und Wein – Die Poesie des Abendmahls, Eine Geschichte der Medien. Vom Urknall zum Internet).

Der nächste Termin in Imshausen ist dann schon der 20. Juli. Wie in jedem Jahr treffen wir uns um 18.00 Uhr am Kreuz zur Gedenkfeier für Adam von Trott und seine Freunde. Zusammen mit dem SPD-Unterkreis Rotenburg laden wir Sie herz-

lich zur Gedenkfeier ein.

### **Gedenkfeier zum 20. Juli 1944**

**Dienstag, 20. Juli 2010, 18.00 Uhr**

am Imshäuser Kreuz für Adam von Trott zu Solz und seine Freunde

Die Gedenkrede hält Prof. Dr. Karin von Welck, Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, Präsidentin des 32. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Bremen 2009

„Das Vermächtnis ist noch in Wirksamkeit, die Verpflichtung noch nicht eingelöst.“ Mit diesem Satz schloss Bundespräsident Theodor Heuss 1954 seine Rede zum 10. Jahrestag des Attentats vom 20. Juli 1944. Auch wenn inzwischen Jahrzehnte vergangen sind, in denen in vieler Hinsicht aktive Erinnerungsarbeit geleistet wurde und auch wenn inzwischen die nach dem Ende des Krieges geborenen Generationen Verantwortung in Staat und Gesellschaft übernommen haben, hat dieser Satz seine Gültigkeit noch nicht verloren – er ist nach wie vor aktuell.

Für die Arbeit an und mit Vermächtnis und Verpflichtung steht seit 1984 die Gedenkfeier für Adam von Trott zu Solz und seine Freunde, zu der wir auch in diesem Jahr herzlich einladen.

Prof. Dr. Karin von Welck wurde 1947 in Buir bei Köln geboren. Sie studierte Politikwissenschaften, Volkskunde, Alt-amerikanische Sprachen und Kulturen, Ethnologie und Linguistik an den Universitäten Hamburg und Köln. Nach Tätigkeiten an der Universität Köln, am Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln und am Mannheimer Reiss-Museum wurde von Welck 1988 Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder. 2004 wurde sie als Kultursenatorin in den von Ole van Beust geleiteten Senat der Freien und Hansestadt Hamburg berufen. Seit 2007 ist sie darüber hinaus Mitglied des Präsidiumsvorstandes des Deutschen Evangelischen Kirchentages und war 2009 Präsidentin des 32. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Bremen.

Im Anschluß an die Gedenkfeier lädt die

Stiftung Adam von Trott Imshausen e.V. zu einem Nachgespräch mit Prof. Dr. Karin von Welck ins Imshäuser Herrenhaus ein. Ein kleiner Imbiss wird gereicht.

Schon jetzt weise ich Sie auf unser **Jahrestreffen** hin, das in diesem Jahr auf den **28. August** fallen wird. Den Mitgliedern unseres Vereins wird die Einladung zur Mitgliederversammlung und das Protokoll der Sitzung von 2009 noch vor Beginn der Sommerferien zugehen.

Als Gast für den öffentlichen Teil der Veranstaltung haben wir Oberkirchenrat i.R. Ludwig Große aus Blankenhain eingeladen, der sich in seinem Buch „Einspruch“ intensiv mit dem Einfluss der Staats-sicherheit in der DDR auf die Kirchen beschäftigt hat. Ein detaillierter Hinweis auf die Veranstaltung wird Ihnen mit dem nächsten Rundbrief zugehen.

Alle diese Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Vom **12.–14. November** wird voraussichtlich hier in Imshausen eine **Tagung aus Anlass des 100. Geburtstages von Friedrich Justus Perels** stattfinden, die den Titel „Juristen im Widerstand“ tragen wird. Hier werden nicht nur die Lebenswege einzelner Juristen aus dem Widerstand dargestellt, sondern auch in die Zukunft gerichtete Fragen (unter anderem die Chancen und Grenzen des internationalen Rechts, die Perversion des Rechtsdenkens sowie die internationale Rohstoffpolitik) diskutiert. Ein detailliertes Tagungsprogramm geht Ihnen ebenfalls mit dem nächsten Rundbrief zu.

Wie im letzten Rundbrief bereits angedeutet, hat die Forschungsbibliothek von Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar aus Kassel in unserem „Wohnzimmer“ einen neuen Platz bekommen. Noch sind die Arbeiten zur Bereitstellung des Bestandes nicht vollständig abgeschlossen, aber wir würden uns freuen, wenn diese Bücher demnächst von vielen Interessierten, die

zu den Themen Nationalsozialismus und Nationalsozialismus in Hessen arbeiten, genutzt werden würde. Der Bücherbestand ist zwar nicht exorbitant groß, es sind jedoch einige interessante Dinge enthalten, die nicht nur wesentliche Lücken in unserer eigenen Bibliothek schließen.

### **Wie können Sie uns unterstützen?**

Auch abseits großer Jubiläumsveranstaltungen sind wir für jede Art der Unterstützung außerordentlich dankbar. Es gibt einige Dinge, für die wir sehr bald oder in absehbarer Zeit relativ viel Geld aufwenden müssen, andere Investitionen wären wünschenswert. Ein großer „Brocken“ wird voraussichtlich die Sanierung eines Teils unseres Abwassersystems. Was zunächst wie eine verstopfte Toilette aussah, hat sich als größerer Schaden der im Garten liegenden Abwasserrohre entpuppt. Ein Fliederbusch im „Paradiesgarten“ hinter dem Herrenhaus hatte seine Wurzeln in die alten Rohrverbindungen geschoben. Bei der Begutachtung des Schadens stellte sich heraus, dass die alten Rohre nicht mehr dicht waren und insgesamt ersetzt werden mussten.

Seit einer Woche steht den Gästen im Hirtenboden nun eine Miniküche zur Verfügung, die zum Teil durch einen Zuschuss des Diakonischen Werkes mit finanziert wurde. Damit ist der Hirtenboden nun als autarke Übernachtungsmöglichkeit für kleine Gruppen oder Einzelpersonen nutzbar.

Ideen gibt es auch für eine Neugestaltung des „Wohnzimmers“ im ersten Stock des Herrenhauses. Dieser Raum spielte früher im Gefüge des Hauses eine zentrale Rolle. Heute wirkt er allerdings eher „abgehängt“. Wir möchten ihn im Rahmen einer Gesamtkonzeption für das Haus einladender gestalten, sodass er zukünftig sowohl als Arbeitsraum mit der Bibliothek von Prof. Dr. Krause-Vilmar (s.o.) wie auch als Besprechungs- und Seminarraum für kleinere Gruppen dienen kann.

Wie alle anderen Vorhaben steht aber auch dieses selbstverständlich unter Fi-

nanzierungsvorbehalt. Wenn Sie uns bei der Umsetzung dieses oder eines der anderen Projekte unterstützen möchten, würde uns das sehr freuen.

Spenden sind – sowohl mit wie ohne Zweckbindung – auf die beiden Konten des Vereins möglich:

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel e.G., BLZ 520 604 10, Konto 61 77 41  
oder

VR-Bank Hersfeld-Rotenburg, BLZ 532 900 00, Konto 31247900.